

Nachhaltigkeit und biblischer Schöpfungsauftrag

Definition Brundtland-Bericht

„Dauerhafte Entwicklung ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Zwei Schlüsselbegriffe sind wichtig: Der Begriff von ‚Bedürfnisse‘, insbesondere der Grundbedürfnisse der Ärmsten der Welt, die die überwiegende Priorität haben sollten; und der Gedanke von Beschränkungen, die der Stand der Technologie und sozialen Organisation auf die Fähigkeit der Umwelt ausübt, gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen.“ (WCED 1987, 46)

Auch heute noch wird diese Definition als begriffliche Grundlage und eine der Hauptreferenzen im wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs verwendet. Der Grundgedanke kann dabei wie folgt zusammengefasst werden: Nachhaltigkeit ist nicht nur auf einer ökologischen Schiene anzusiedeln, sondern Umweltschutz (gedacht als Erhalt der Lebensgrundlagen) und Armutsbekämpfung (gedacht als Entwicklung von Wohlstand und Lebensqualität sowie Aufhebung von systematischer Ausbeutung und Ungerechtigkeit gegenüber dem Globalen Süden) sind auf globaler Ebene zusammenzudenken und in politische Kontexte zu übertragen.

[Quelle: **WCED – World Commission on Environment and Development (1987)**: Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (hrsg. von Volker Hauff). Eggenkamp: Greven. Auf Deutsch abrufbar unter: <http://www.nachhaltige-entwicklung-bilingual.eu/de/was-ist-nachhaltigkeit/brundlandt-bericht-1987-deutsch.html>; Stand: 18.09.2023]